

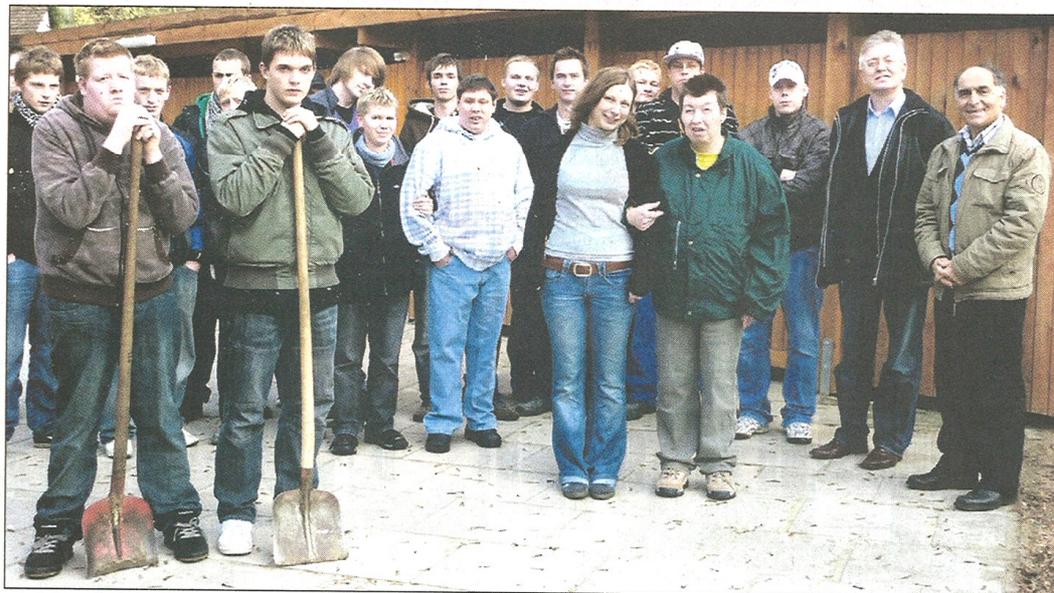
18 junge Männer legen Hand an

Kennenlernen schafft Vertrauen / BBS-Klasse arbeitete mit Bewohnern der Werke zusammen

ROTENBURG ■ Das hat schon Tradition: Die Berufsbildenden Schulen Rotenburg engagieren sich in Projekten für die Rotenburger Werke. Handwerk trifft Soziales. Menschen lernen sich gegenseitig kennen, überwinden Unsicherheiten. So geschah es auch diesmal. Eine Klasse der Berufsfachschule Bautechnik arbeitete Hand in Hand mit Bewohnern der Rotenburger Werke.

Die Schulklasse pflasterte unter der Projektleitung von Hüseyin Sarigül eine größere Fläche vor den neu errichteten Schuppen des Wohnhauses „Am Kalandshof 1“. Dort sollen nun die Fahrräder sicher stehen und Stroh und Futter für die zwei Ziegen gelagert werden, die von der Wohngemeinschaft gehalten werden.

18 junge Männer der Berufsbildenden Schulen waren beteiligt. „Zunächst war die Berührungsangst spürbar“, sagt Hüseyin Sarigül, „aber nach einiger Zeit nahm man auch schon mal gemeinsam den Spaten in die Hand.“ Doch Hemmungen hatten nicht nur die Berufsfachschüler. Das galt auch für diejenigen mit einer geisti-



Der Weg zur Verständigung ist geebnet: Eine Klasse der Berufsfachschule Bautechnik zeigte Engagement für Menschen mit Behinderung und pflasterte gemeinsam mit Bewohnern einer Wohngruppe der Rotenburger Werke eine größere Fläche.

gen Behinderung, die in einer Wohngemeinschaft der Rotenburger Werke leben.

„Es ist wichtig, dass mögliche Vorurteile abgebaut werden“, sagt der Abteilungsleiter Studiendirektor Erwin Eggers von den BBS. Mit sol-

chen Projekten wird zudem die Lebensqualität der in den Werken lebenden Menschen erhöht. Das Material stellen die Werke, die Arbeitskraft kommt aus den Berufsbildenden Schulen. So wurde auch kürzlich ein Boden-

trampolin vor dem Förderzentrum auf dem Kalandshof installiert.

Sehr erfreut zeigten sich auch Kathrin Bartels, Leiterin der Wohngruppe, und die Assistentin der zuständigen Bereichsleitung, Corinna

Bartels, nach vollbrachter Arbeit. Als Dankeschön gab es einen Imbiss, den sich die Beteiligten schmecken ließen. Während der Feier war deutlich zu spüren, dass sich alle wirklich ein gutes Stück näher gekommen sind.